



Newsletter Nr. 27

30.06.2025

Liebe Mitglieder, liebe Freunde unseres Vereins,

die erste Hälfte des Jahres liegt jetzt hinter uns, der Sommer ist pünktlich gekommen. Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Urlaub.

Rückblick Vortrag „Der Elsheimer Pachtvertrag von 1605 und sein geschichtlicher Hintergrund“



Der Vortrag am 23. April 2025 mit Herrn Dr. Martin Armgart vom Landesarchiv Speyer war sehr informativ und interessant. Zu Beginn gab uns W. Haag, der Vorsitzende des Geschichts- und Heimatvereins, einen Überblick über die Hintergründe und zeitliche Einordnung des Vertrages. Dr. Armgart berichtete nicht nur über den Vertrag, sondern auch über weitergehende Forschungsmöglichkeiten im Staatsarchiv. Besonders Interessant war sein Hinweis auf einen Bestand, der noch nicht

online durchsuchbar ist und der für unseren Ort interessante Dokumente enthält. Die maßgeblichen Seiten aus dem handschriftlich verfassten Findbuch haben wir bei unserem letzten Besuch im Archiv fotografiert.

Rückblick Vereinsausflug nach Bad Kreuznach und nach Eltville



Die Seniorenbeauftragten der Gemeinde Stadecken-Elsheim führten in Zusammenarbeit mit unserem Verein am 16. Mai 2025 eine Fahrt unter dem Thema „Auf den Spuren der Vergangenheit“ durch. Wir besuchten die Römerhalle in Bad Kreuznach, in der 2 große römische Mosaike und die Reste einer Villa rustica zu sehen sind. Anschließend ging es auf die andere Rheinseite zum Kloster Eibingen. Sr. Hiltrud hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Leben der Hl. Elisabeth. Zum Abendessen fuhren wir in das Weingut Hamm in Oestrich-Winkel, das ein Nachkomme des Elsheimer Weinbauberaters Heinrich

Hamm IV. betreibt. Die Fahrt war für alle Teilnehmer (mehr als 80!) sehr abwechslungsreich und interessant. Unser Dank geht an Britta Jung und Klaus Dietrich für die hervorragende Organisation.

Offizielle Übergabe des Nachlass von Norbert Lickhardt



Am 22. April erfolgte die offizielle Übergabe des geschichtlichen Nachlass des verstorbenen Heimatforschers Norbert Lickhardt aus Elsheim durch seine Witwe Irmgard Lickhardt im Beisein der Presse. Wir erhielten 25 Ordner mit Bildern, Texten und Dokumenten sowie viele Pläne. Allein 12 Ordner enthalten Unterlagen über das Zuckerlottche. Enthalten sind auch die Originale des Schriftverkehrs mit dem ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt über dessen Vorfahren aus Elsheim. Wir überreichten Frau Lickhardt eine Dankesurkunde unseres Vereins. Ein umfassender

Bericht ist in der AZ vom 6.5.2025 auf Seite 16 zu lesen.

Ausstellung zur Stadecker Kerb

Auch in diesem Jahr werden wir bei der Stadecker Kerb wieder eine Ausstellung in der alten Schmiede Axt in der Portstraße präsentieren. Arbeitstitel: „Glas und Steine“. Termin: 23. und 24. August nachmittags. Der Geschichts- und Heimatverein Stadecken-Elsheim freut sich auf Ihren Besuch.

Prospektion im alten Friedhof

Nachdem wir, vor allem mit tatkräftiger Hilfe von F.-J. Palka, die Fläche in und um den Alten Friedhof Hedenesheim in einen sauberen Zustand gebracht haben, wird dort voraussichtlich im Spätherbst eine archäologische Prospektion durchgeführt werden. Die Außenfläche wurde bisher noch nicht untersucht, da der Zugang mit den technischen Gerätschaften nicht möglich war.

Vortrag im Spätherbst

Für den Spätherbst planen wir einen weiteren Vortrag in der Burgscheune. Das Arbeitsthema lautet „Geschichte der Glasherstellung“. Weitere Informationen erfolgen im nächsten Newsletter.

Termine der monatlichen Treffen 2025

	Monattreff	
Januar	28.01.	✓
Februar	18.02.	✓
März	18.03.	✓
April	15.04.	Di vor Ostern ✓
Mai	20.05.	✓
Juni	17.06.	✓
Juli	15.07.	
August		Sommerpause
September	16.09.	
Oktober	14.10.	
November	18.11.	
Dezember		Weihnachtspause

Unsere monatlichen Treffen entwickeln sich weiterhin sehr gut. Unter anderem haben wir uns mit der Webanwendung „Transkribus“, die alte Texte in die heutige Schrift transkribieren kann, Weitere Themen waren „Kurrentschrift“ und die Kirchenbücher von Stadecken-Elsheim.

Wir treffen uns in der kleinen Burgscheune bzw. in unserem Archivraum in der Burgscheune. Bei unseren Treffen freuen wir uns auch über Besucher, die nicht Mitglied in unserem Verein sind. Wichtig ist uns vor allem

das Interesse an unserer lokalen Geschichte. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per email über unsere Adresse geschichtsverein-stadecken-elsheim@gmx.de

Wir suchen Bilder der alten Stadecker und Elsheimer Schmieden

Wir suchen aktuell Bilder der alten Stadecker und Elsheimer Schmieden sowie anderer Handwerksbetriebe. Wir haben festgestellt, dass wir da in unserer Fotosammlung große Lücken haben. Wir wollen die Bilder einscannen und dann den Eigentümern wieder zurückgeben. Bitte unterstützen Sie uns bei unserer Suche.

Bei den Texten des verstorbenen Gerhard Zimmermann handelt es sich um die Erinnerungen von G. Zimmermann, die er niedergeschrieben und dem Geschichts- und Heimatverein überlassen hat. Wir veröffentlichen sie unverändert in unseren Newslettern, weil sie einen, wenn auch subjektiven, Blick auf Ereignisse in unserem Ort zeigen.

Gerhard Zimmermann

Zerstörung von Stadecken im Dreißigjährigen Krieg durch die Spanier

Nach der Landung der Schweden im Juli 1630 in der Odermündung eroberten und besetzten sie schon im Dezember 1631 unter der Führung des Schwedenkönigs Gustav Adolf die Festung Mainz und die meisten linksrheinischen Städte und Dörfer. Diese wurden dann bevorzugtes Angriffsziel der Spanier unter dem Kommando von General Ambrosio Spinola. So kam es, daß dieser¹⁾ am 21. April 1632 auch Stadecken in Schutt und Asche legte. Pfarrhaus, Schloß, Schulhaus und Mühle brannten zum größten Teil ab, und die meisten Wohnhäuser wurden auch verwüstet. Außer 6 Wohnhäuser und der Kirche blieb nichts stehen. Der hintere Teil der Kirche (an der Kirchgasse) war auch zerstört. Die Kirche selbst dürfte bei der Entstehung des Dorfes zwischen 1150 und 1300 auch gleichzeitig gebaut worden sein (einiges spricht dafür) und nicht wie immer wieder irrtümlich behauptet wird, 1770 abgebrochen und neu gebaut worden sei.

In den 1970er Jahren wurde in unserer Gemarkung eine Ackerflurbereinigung durchgeführt und auch die Wiesengrundstücke mit bereinigt. Dabei hat man auch den Selzverlauf verändert, und so die Fließgeschwindigkeit enorm beschleunigt. Gleichzeitig wurden die Entwässerungsgräben in Halbschalen gelegt, so daß kein Wasser mehr in den Untergrund versickern konnte. Diese Maßnahme hatte zur Folge, daß der Grundwasserspiegel 2,8 - 3 m abgesunken ist. Der Hügel auf dem die Kirche steht hat mehrere Erdschichten, wobei auch eine Lettenschicht zu vermuten ist (Letten - Ton + Kalk). Entzieht man dieser Schicht Wasser, so schrumpft sie stark ein, und die darauf stehenden Gebäude bekommen Schäden im Mauerwerk. Genau das ist in den 1980er Jahren erfolgt. Die Längsmauern der Kirche zeigten immer mehr Risse und Sprünge und gingen nach außen ab. Zunächst wollte man die Mauern unterfangen und die Fundamente verstärken, mußte aber feststellen, daß gar keine vorhanden waren. Dann hat man die Hohlräume in den Wänden mit Flüssigbeton unter großem Druck verpresst, wodurch der Innenputz abfiel. Dadurch konnte man dann genau sehen, wie weit das Mauerwerk durch die Belagerung der Spanier zerstört worden war. Den Bauschutt hat man nicht abgefahren, sondern gleichmäßig in der Kirche verteilt, und darauf neue Sandsteinplatten verlegt. Die Orgelempore, die damals schon stand, ist deshalb so niedrig. Die hintere Empore ist neu erstellt worden und hat daher eine normale Höhe. Als bei den weiteren Renovierungsarbeiten die Grabplatte vom Amtmann Hermann Hecht gehoben wurde, kamen unter dem Bauschutt die alten Sandsteinplatten zum Vorschein. Im Zuge der weiteren Sanierungsarbeiten wurde vor die Mauern zur Verstärkung ein Fundament-gesetzt, und über den Mauern ein Ringanker aus Beton angebracht. Im Boden der Kirche fand man auch noch 2 Säulenfüße und 2 Säulenköpfe mit Schnurornamenten, die von Fachleuten ins 10./11. Jahrhundert datiert wurden.

Eine Besonderheit wäre noch zu bemerken: Die Türe im hinteren Teil der Stadecker Kirche ist ein romanisches Portal mit 6 Säulen und Rundbogen und passt doch gar nicht im Stil und Ausführung in eine kleine Dorfkirche. Hier wirkt sie fast wie ein Fremdkörper. Diese Steinmetzarbeit stammt mit großer Wahrscheinlichkeit von der Sankt Peterskirche im Altdorf, was aber historisch nicht belegt ist. Ein Sachverständiger vom Landesdenkmalamt könnte vielleicht Gewissheit bringen, zumal von der alten Kirche keine Zeichnung oder ausführliche Beschreibung vorhanden ist, was für unsere Ortsgeschichte doch sehr interessant wäre.

¹⁾ Es handelt sich sicher nicht um Spinola. Dieser starb schon 1630. Offensichtlich ein Irrtum des Autors.

Wir suchen immer.....

Eines unserer langfristigen Ziele ist es, ein Ortsfamilienbuch für Stadecken und Elsheim zu erstellen. Basis dazu sind die Kirchenbücher sowie die Personenstandsurkunden und sonstige Dokumente. Diese Arbeit wird uns für 5 bis 10 Jahre beschäftigen. Das Ergebnis wird dann einen Überblick über die Familien und deren Verbindungen in beiden Ortsteilen sein, das es Familienforschern in Zukunft die Arbeit deutlich erleichtern wird. Ein Teil der Arbeit wird darin bestehen, aus Kirchenbüchern und die Personenstandsurkunden wesentliche Informationen zu erfassen. Wer schon einmal in ein älteres Kirchenbuch oder in die Personenstandsurkunden reingeschaut hat, wird wissen, wie schwer die Schrift teilweise zu lesen ist. Im weiteren Schritt müssen die Daten dann in einem passenden Programm eingetragen werden. Aus diesen Daten wird dann wiederum mit Computerunterstützung das Ortsfamilienbuch erstellt.

Eine wichtige Basis für unsere Arbeit in diesem Bereich sind Familienchroniken, Hofchroniken, Dokumente jeder Art, Fotos (möglichst mit Namensabgaben) und vieles mehr.

Wenn Sie solche Unterlagen in Ihrem Besitz haben würden wir uns freuen, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen würden. Wir fertigen davon Kopien an und Sie erhalten natürlich Ihre Originale zurück. Bitte melden Sie sich über unsere E-mail-Adresse

geschichtsverein-stadecken-elsheim@gmx.de

Wenn Sie Interesse daran haben, bei uns mitzuarbeiten, senden Sie einfach eine E-Mail an geschichtsverein-stadecken-elsheim@gmx.de. Oder kommen Sie zu unseren monatlichen Treffen. Bitte melden Sie sich auch mit einer kurzen email bei uns, Sie kommen dann auf unseren Verteiler für die Einladungen.

Wir suchen auch Bilder und Dokumente aus Stadecken und Elsheim. Diese können von uns gescannt und natürlich zurückgegeben werden.

Wenn Sie Fragen zur Arbeit des Vereins haben, wenden Sie sich gerne an:

Reinhard Wilfert
Schriftführer
Schubertstraße 43
55271 Stadecken-Elsheim

Tel. +49 6136 – 7334
Mobil +49 175 606 94 34
Fax +49 6136 91 63 81

email geschichteverein-stadecken-elsheim@gmx.de

Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite

<https://www.facebook.com/groups/531846257780963>

und unsere Homepage <https://www.ghv-stadecken-elsheim.de>.

Aus unsere Fotosammlung



Straßenansicht Großgasse Anfang/Mitte der 1950er Jahre (Stadecken)



Feuerwehrrübung in den 1950er Jahren, sonntags in der Portstraße (Stadecken)